

Geldwäsche im Visier: Alleinerziehende Rumänin verurteilt!

Eine 33-jährige Rumänin wurde wegen Geldwäsche am Landesgericht Feldkirch verurteilt. Die Überweisung von 350 Euro steht im Zusammenhang mit einem Goldraub.



Bregenz, Österreich - Am 19. Mai 2025 verurteilte das Landesgericht Feldkirch eine 33-jährige Rumänin zu einer bedingten Haftstrafe von acht Monaten wegen Geldwäsche. Die Angeklagte, die zuvor unbescholten war und als Alleinerzieherin lebte, hatte 350 Euro an einen Dritten überwiesen. Diese Summe stammte aus einem Goldraub in Vorarlberg, was die Rumänin jedoch bestritt. Zudem wurde sie beschuldigt, bei mehreren Einbrüchen als Schmiere gestanden zu haben und war an der Umwandlung von gestohlenem Gold und Schmuck in Bregenz beteiligt.

In der Verhandlung wurden Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Aussagen der Angeklagten laut. Richter Dietmar Nussbaumer

äußerte Bedenken, insbesondere darüber, dass die Überweisung der 350 Euro nur einen Tag nach dem Goldverkauf erfolgte. Die Angeklagte behauptete, sie habe das Geld einem Wildfremden geliehen, was der Richter ebenfalls in Frage stellte. Er informierte die Angeklagte abschließend darüber, in Zukunft bei der Partnerwahl vorsichtiger zu sein. Auch drei weitere Männer, darunter ihr Freund, wurden im Zusammenhang mit den kriminellen Aktivitäten rechtskräftig verurteilt.

Hintergrund und Geldwäsche als gesellschaftliches Problem

Die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) beschäftigt sich intensiv mit dem Problem der Geldwäsche. Im Jahr 2020 wurden über 5 Milliarden Euro über Kioske, Call-Shops und Reisebüros transferiert, wobei ein erheblicher Teil des Geldes aus kriminellen Aktivitäten stammte. Diese Unternehmen werden als Agenten im Finanztransfergeschäft bezeichnet und gehören zu einer heterogenen Gruppe von etwa 5.200 Nichtbanken, die von der BaFin überwacht werden.

Um Geldwäsche vorzubeugen, kontrolliert die BaFin, ob diese Agenten und Leasinginstitute angemessene Maßnahmen ergreifen. Im Jahr 2020 fanden rund 14,3 Millionen Transaktionen über Agenten statt, die bei Geldwäschern aufgrund der Annahme von Bargeld und der Möglichkeit, Transfers ohne nachvollziehbare Kontoverbindungen zu tätigen, sehr beliebt sind. Seit 2011 prüft die BaFin diese Agenten, wobei zahlreiche Fortschritte in der Umsetzung geldwäscherechtlicher Standards verzeichnet wurden.

Regulatorische Maßnahmen und Herausforderungen

Die BaFin führt auch besondere Prüfungen durch, um die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen sicherzustellen. Im Jahr 2022 wurden 48 Geldwäsche-Sonderprüfungen und 2023

bereits 66 Prüfungen durchgeführt. Die Anzahl der Prüfungen wird in Zukunft weiter steigen, um den gestiegenen Herausforderungen im Bereich der Geldwäscheprävention zu begegnen.

In diesen Prüfungen spielt der Geldwäschebeauftragte eine entscheidende Rolle, der auffällige Zahlungsströme und Geschäftsmodelle frühzeitig erkennen muss. Allerdings gab es häufigere Arbeitsrückstände bei der Bearbeitung von Verdachtsfällen, und es krankt oft an der ernsthaften Umsetzung der Compliance-Kultur in den Unternehmen. Die BaFin betont, dass die Qualitäts- und Vollständigkeitskontrollen relevanter Daten für das Monitoring in vielen Fällen mangelhaft sind, was die Effizienz der Geldwäschebekämpfung beeinträchtigt.

Die vorliegende Situation macht deutlich, dass trotz gewisser Fortschritte im Bereich der Geldwäscheprävention weiterhin erheblicher Verbesserungsbedarf besteht. Eine detaillierte Risikoanalyse der Unternehmen, um die spezifischen Risiken der Geldwäsche zu bewerten, ist für den weiteren Erfolg unerlässlich.

Die Geschehnisse rund um die rumänische Angeklagte gipfeln somit in einem umfassenden deutschen Problemfeld, das durch vielfältige kriminelle Aktivitäten und regulatorische Herausforderungen geprägt ist. In der Zukunft wird es entscheidend sein, sowohl präventive Maßnahmen als auch gesetzliche Rahmenbedingungen zu verstärken, um die Geldwäsche wirksam zu bekämpfen.

Für weitere Informationen zu den rechtlichen Aspekten von Geldwäsche und der Arbeit der BaFin, siehe **Krone**, **BaFin** und **IT-Finanzmagazin**.

Details	
Vorfall	Geldwäsche

Details	
Ort	Bregenz, Österreich
Festnahmen	4
Quellen	• www.krone.at • www.bafin.de • www.it-finanzmagazin.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at